

Die Pius-Stiftung : Bericht über die Tätigkeit der Pius-Stiftung für Papsturkunden-Forschung im Jahre 1988/89

Autor(en): **Hiestand**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera**

Band (Jahr): **40 (1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-81038>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FORSCHUNGSBERICHT BULLETIN CRITIQUE

DIE PIUS-STIFTUNG

Bericht über die Tätigkeit der Pius-Stiftung
für Papsturkunden-Forschung im Jahre 1988/89

1. Italia Pontificia

Während die Arbeit an dem von Prof. Raffaello Volpini (Rom) übernommenen Band «Nachträge» weiterhin ruht, hat für den Band über die Beziehungen des Papsttums zu den weltlichen Herrschern Italiens Privatdozent Dr. Albrecht Graf Finckenstein (Düsseldorf) vor allem die Regesten für den wichtigen und sehr ertragreichen Pontifikat von Gregor I. erstellt (über 100 Stücke) und ist unter deutlich veränderten Überlieferungsvoraussetzungen bis zur Mitte des 7. Jahrhunderts vorgestossen.

2. Germania Pontificia

Das Manuskript des Bandes VI (nördliche Suffragane von Mainz) konnte von Prof. Hermann Jakobs (Heidelberg) dank eines Forschungsfreisemesters und eines Akademiestipendiums wesentlich gefördert werden. Die Diözesen Verden (68 Regesten) und Hildesheim (275 Regesten) sind abgeschlossen, Halberstadt nähert sich dem Ende, so dass nur noch Paderborn völlig aussteht. Einige spezielle Probleme sind in zwei Aufsätzen behandelt worden wie auch eine Untersuchung von Dr. Joachim Dahlhaus (Heidelberg) über die Entstehung der Rota im Druck ist. – Für den Band V 2 (Prag und Olmütz) hat Dr. Winfried Irgang (Marburg) die Arbeit nur wenig fördern können. Für die Klöster Plac und Tepl liegt eine überarbeitete Fassung vor. – Dr. Wolfgang Peters (Köln) hat die Bearbeitung der Diözese Lüttich (Band VIII) stetig weiter gefördert (bis jetzt 270 Regesten). – Für die nördlichen Suffragane von Köln hat Prof. Theodor Schieffer die Diözese Utrecht bis auf eine letzte Revision, die Diözese Münster im Manuskript abgeschlossen und jetzt Osnabrück in Angriff genommen. – Als wichtigstes Ergebnis für das Berichtsjahr überhaupt wird ebenfalls dank eines Akademiestipendiums das Manuskript von Band X (Trier) von Prof. Egon Boshof (Passau) im Winter der Akademie in Göttingen vorgelegt werden. – Dr. Jürgen Simon (Düsseldorf) hat sich dank eines Postgraduiertenstipendiums der DFG voll dem Manuskript von Band XII (Magdeburg) widmen können, die bereits vorliegenden Regesten überarbeitet, die umfangreiche Literatur seit 1920 zu sichten begonnen und aus den erzählenden Quellen und aus anderen Urkunden rund 50 Deperdita ermittelt, vor allem bisher nicht erfasste Stücke von Legaten und delegierten Richtern. – Der Schlussband XIII (Regnum et Imperium), vorbereitet von Prof. Hans Heinrich Kaminsky (Giessen), ist nur wenig gefördert worden. – Für einen geplanten Nachdruck der Berichte Brackmanns aus den «Göttinger Nachrichten», der auch einige andere Aufsätze ergänzenden Charakters umfassen soll, haben Dr. Jürgen Simon und Frau Marianne Riethmüller (beide Düsseldorf) umfangreiche Register erstellt, die nach erster Reinschrift noch einer letzten Überarbeitung bedürfen. – Angesichts öfters festzustellender Unsicherheiten sei darauf hingewiesen, dass die richtige Zählung der Bände der Germania Pontificia

II–IV lautet: II/1, II/2, III (evtl. III: Provincia Maguntinensis III, aber nicht III/3) und IV (evtl. IV: Provincia Maguntinensis IV, aber nicht IV/4); jetzt ebenso VII (evtl. VII: Provincia Coloniensis I, aber nicht VII/1).

3. *Gallia Pontificia*

Der von Prof. Dietrich Lohrmann (Aachen) unter Mitwirkung von Gunnar Teske (Münster) bearbeitete Band «Papsturkunden in Frankreich. Neue Folge 8. Band. Diözese Paris I: Urkunden und Briefsammlungen der Abteien Sainte-Geneviève und Saint-Victor» ist im Sommer 1989 erschienen. – Mit einem Vertrag für weitere drei Jahre vorerst für die Gallia Pontificia gesichert, wobei die Hoffnung auf eine dringend notwendige Überführung in eine Dauerstelle bleibt, hat Dr. Rolf Grosse (Paris) vom grossen Fonds von Saint-Denis das 12. Jahrhundert einschliesslich der koptalen und Chartularüberlieferung bearbeitet und wendet sich nun der wegen ausgedehnter Fälschungstätigkeit schwierigen Epoche des 8. bis 11. Jahrhunderts zu. – Dr. Ludwig Falkenstein (Aachen) hat sich weiter mit der Reimser Briefsammlung beschäftigt und auf einigen Bibliotheksreisen Material gesammelt. – Prof. Benoît Chauvin (Langres) bearbeitet nach den Zisterzienserklöstern der Diözese Langres, von denen Clairvaux noch aussteht, den Fonds für Saint-Benigne in Dijon weiter; an das Centre National de la Recherche scientifique berufen, wird er sich verstärkt der Gallia annehmen können. – Für die Kirchenprovinz Besançon hat P. Bernard de Vregille (Lyon) die Abschnitte Erzbischöfe und Domkapitel Saint-Jean und Domkapitel Saint-Etienne weitergeführt, Archivdirektor Gérard Moysse (Vesoul) und Prof. René Locatelli (Besançon) haben die Zisterzienserabteien und Luxeuil abgeschlossen und werden sich jetzt den übrigen Benediktinerabteien zuwenden. – Ebenso schreitet die Neubearbeitung der Diözesen Lausanne durch Jean-Daniel Morerod und Basel durch Archivdirektor Christian Wilsdorf (Colmar), unterstützt von Madame Wilsdorf und Madame Glessgen-Duvignacq für den elsässischen Teil der Diözese und durch M. Othenin-Girard und Gaby Signori (Basel) für den schweizerischen Teil der Diözese weiter voran. – Für Südostfrankreich musste Prof. Johannes Fried (Frankfurt) wegen anderer Inanspruchnahme wiederum Fehlanzeige erstatten. – Es besteht die Aussicht, dass dank einer Initiative von Prof. Horst Möller und Dr. Herbert Atsma (Deutsches Historisches Institut Paris) im Jahre 1990 in Paris ein Kolloquium über die Probleme der Papsturkunden-Forschung in Frankreich mit deutscher und französischer Beteiligung stattfinden kann.

4. *Polonia Pontificia*

Nachdem durch die Vermittlung von Prof. Alexander Gieysztor (Warschau) als neuer Bearbeiter Prof. Jerzy Wirozumsky (Krakau) gewonnen werden konnte, haben zwei jüngere Mitarbeiter, Dr. Krzysztof Ozóg und Dr. Stanisław Szczur (Krakau), nach Sichtung der vorhandenen Unterlagen die Diözesen Krakau und Breslau in Angriff genommen, wobei weiterhin wegen der bekannten spätmittelalterlichen Geschichtskonstruktionen methodische Probleme zu lösen sind.

5. *Hungaria Pontificia*

Prof. James R. Sweeney (Pennsylvania State University) konnte dank eines Fulbright-Stipendiums einige Monate in Budapest verbringen und auch die Archive in Bratislava aufsuchen, ausserdem in Berkeley am Institute for Medieval Canon Law arbeiten. Noch zu klären bleibt, wie weit im Nachlass von Prof. Laszlo Mezey, der die

Arbeit an der Hungaria begonnen hatte, zum Vorschein gekommene Papiere einzubeziehen sind. Dagegen wird die ursprünglich vorgesehene Edition der älteren, nach heutigen Kriterien meist ungenügend und in schwer zugänglichen Werken vorliegenden Papsturkunden jetzt durch die von der Ungarischen Akademie vorbereitete Edition der Monumenta Historica Hungariae abgelöst.

6. Scandinavia Pontificia

Dr. Tore Nyberg (Odense) konnte sich kaum der Arbeit an der Scandinavia widmen.

7. Hispania Pontificia

Prof. Odilo Engels (Köln) musste leider Fehlanzeige erstatten.

8. Dalmatia Pontificia

Die Überarbeitung der Regesten ist von Prof. Stipišić (Zagreb) nach der Klärung sehr schwieriger historischer und überlieferungsgeschichtlicher Probleme für das 7. bis 11. Jahrhundert, die fast das ganze Jahr in Anspruch nahmen, in Zusammenarbeit mit dem Sekretär bis zum Jahre 1100 in eine erste Reinschrift gebracht worden. Die Arbeit wird sich jetzt den Einleitungen zu den einzelnen Institutionen zuwenden.

9. Anglia Pontificia

Privatdozent Dr. Hans-Eberhard Hilpert (Regensburg) konnte wegen starker beruflicher Inanspruchnahme im Schuldienst die Ausformulierung der Nachträge zu den Bänden von Holtzmann nur wenig fördern.

10. Africa Pontificia

Selber lange durch Krankheit behindert, hat Prof. Peter Segl (Bayreuth) erfreulicherweise vom Bayerischen Staatsministerium eine befristete Mitarbeiterstelle erhalten, mit der die Zeit des 9.–12. Jahrhunderts bearbeitet werden soll.

11. Oriens Pontificia Latinus

Neben der unterstützenden Arbeit für andere Abteilungen konnte sich der Sekretär dank eines Forschungssemesters parallel mit dem weitgehend abgeschlossenen Beitrag für die Hierarchia catholica medii aevi, unterstützt von Frau Dr. Verena Epp (Düsseldorf), vor allem dem Teil Diözesen widmen, wo jetzt neben den in Reinschrift befindlichen Regesten für alle in Frage kommenden Institutionen (ausser Patriarchat Jerusalem und Hl. Grab) auch ein Entwurf der Einleitungen vorliegt.

12. Sonstiges

Prof. Harald Zimmermann (Tübingen), mit dem Papsturkundenwerk seit langem eng verbunden, hat bei der Wiener Akademie nicht nur den abschliessenden Registerband für seine Papsturkunden-Edition (896–1046) mit wichtigen Nachträgen herausgebracht, sondern auch als erfreuliches Zeichen des Forschungsinteresses bereits eine verbesserte zweite Auflage der beiden Textbände.

Der Sekretär hat im Jahrbuch der Historischen Forschung 1988 einen kurzen Bericht über das ganze Unternehmen erstatten können.

Auch im Blick auf den Abschluss mehrerer Bände mit der gleichzeitig anfallenden Redaktionsarbeit wird – bald hundert Jahre nach der Geburt des Unternehmens – immer drängender die Frage der Einrichtung wenigstens eines minimalen Arbeitszentrums, das personell abgesichert später auch die Betreuung des dankenswerterweise im Historischen Seminar der Universität Bonn untergebrachten, unter den gegebenen Umständen kaum für Dritte zugänglichen Archivs der Pius-Stiftung übernehmen könnte, in dem die seit Kehrs Zeiten gesammelten umfangreichen Materialien einschliesslich einer Photosammlung für zum Teil in der Zwischenzeit untergegangene Stücke aufbewahrt werden.

Der Sekretär: *Hiestand*

HINWEISE – AVIS

*Hundertjahrfeier der Universität Freiburg/Schweiz
Centenaire de l'Université de Fribourg/Suisse*

*Schweizer Historikertag 1990
Journée nationale des historiens suisses 1990*

Kolloquium / Colloque: Universitätsgeschichte im europäischen Rahmen / L'histoire de l'université dans le cadre européen. Samstag, den 27. Oktober 1990 / Samedi, le 27 octobre 1990, Universität Freiburg, Miséricorde, Auditorium C / Université de Fribourg, Miséricorde, auditoire C.

Auskünfte, renseignements: Mediävistisches Institut, Universität, 1700 Freiburg / Institut d'études médiévales, Université, 1700 Fribourg, Tel. 037 / 21 93 72.

Internationaler Historikerkongress 1995

Das CISH (Comité International des Sciences Historiques) hat in Madrid beschlossen, den nächsten der alle fünf Jahre stattfindenden Historikerkongresse in Montréal (Kanada) durchzuführen.

Colloque «La mobilité»

Les rencontres franco-suissees, fondées en 1967 par Pierre Léon, se dérouleront à Lyon les 24 et 25 mai 1991. Le thème retenu est la mobilité. Renseignements: Paul Bairoch, Université de Genève, 3, place de l'Université, CH-1211 Genève 4.